

Ein Sommertag für den Cevi

Gesehen in Bülach

Der Cevi Bülach feierte am Samstag sein 30-Jahr-Jubiläum. Mit zahlreichen Attraktionen wie Bungee Run, Mohrenkopfschleuder und einem Sportparcours lockte der Verein nachmittags vor allem Familien mit Kindern auf den Lindenhof in Bülach. Rund 30 Helfer sorgten für das Wohl der Gäste. Mirjam Toggweiler vom Jubiläums-OK zeigte sich mit der Jubiläumsfeier zufrieden. *Bernadette Dettling*



Treffsicherheit war bei der Nussbahn gefragt. Lina Schneider (5) aus Bülach gab ihr Bestes. *Bilder Bernadette Dettling*



Candice, Jeremiah, Noah, David und Joshua Kern (von links) aus Bülach haben auf dem vom Cevi vorbereiteten Feuer Schlangenbrot gebacken.



Mike Danthine war mit seiner «Ziehbar» aus Hinwil am Jubiläumsfest. Er sorgte für das Gelingen des Schafs am Spiess.



Claudia Meier vom Cevi Bülach installiert die Seilbahn.



Chantal Engler aus Bülach und Sara Bickel aus Hochfelden traten im Bungee Run gegeneinander an.

Schwere Kost leicht serviert

EMBRACH Im Rahmen des **Piccolo-Musikfestivals** servierte **Lorenz Keiser mit einem Augenzwinkern «Chäs und Brot & Rock 'n' Roll»**. Der **Kabarettist philosophierte am Freitagabend über das Leben und die Schweiz im Besonderen**.

Gleich zu Beginn des Abends erklärt der Zürcher Kabarettist Lorenz Keiser, dass er eigentlich gerne Bluessänger, Rockgitarrist oder Opernhausdirektor geworden wäre. «Aber meine Eltern haben mich gezwungen, Kabarettist zu werden, damit ich etwas habe, das mir niemand wegnehmen kann», erklärt Keiser und erntet schon der ersten Lacher. Dann lässt Keiser das Publikum wissen, dass er eigentlich kein Instrument richtig spielen könne, und trotzdem haut der Künstler in die Tasten und greift in die Gitarresaiten.

Politiker und Laubbläser

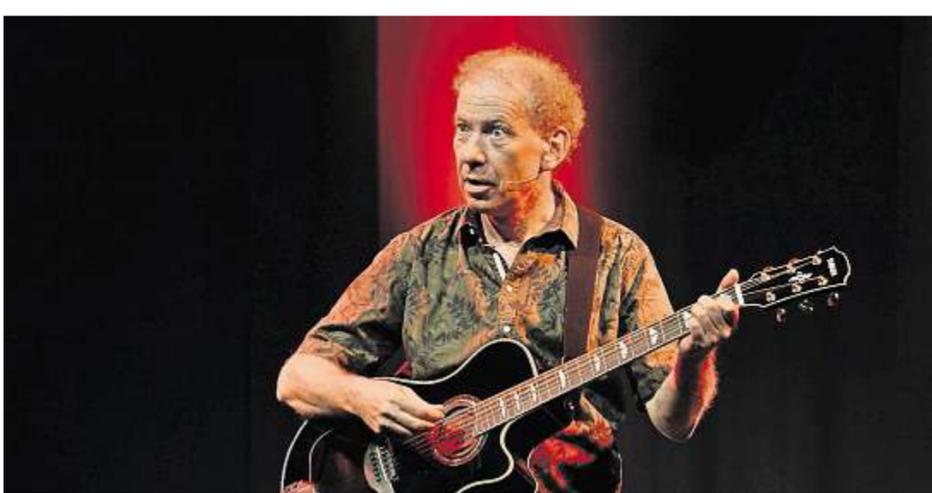
Er stellt grundsätzliche Fragen über das Selbstverständnis der Schweizerinnen und Schweizer und bezieht das Publikum in seine Gedankengänge mit ein. Er fragt, sinniert, plaudert, erzählt, um dann gezielt seine verbalen Seitenhiebe nach links und rechts zu verteilen. So müssen nicht nur die Vertreter der SVP einstecken, auch die aktuelle Diskussion um Geri Müller verarbeitet er satirisch. Oder Keiser spielt mit verbundenen Augen Blockflöte, und dies erinnere ihn an Filippo Leutenegger: «Klingt gut, aber blickt nicht durch.» Solche Sätze sitzen

und reissen das Publikum mit. Keisers Vergleich von Politikern und Laubbläsern lautet: «Beide klingen schrecklich, und hinterher liegt das Problem woanders.» Szeneapplaus. Im zweiten Teil des Programms kritisiert der 54-Jährige die Machenschaften des Seco, des Staatssekretariats für Wirtschaft, scharf. Eindringlich prangert er das Schönreden von Waffentlieferungen an.

Zum Schluss gibt es dann doch noch Rock 'n' Roll, als er den Queen-Hit «We Will Rock You» intoniert und die helvetische Version zum Besten gibt: «Chäs und Brot & Rock 'n' Roll». Das Publikum im ausverkauften Teatro Di Capua ist begeistert, und mit diesem Ohrwurm verabschiedet Keiser sich von den 150 Theaterbesuchern.

Kultur statt Fernseher

Hilde Bliggensdorfer ist mit ihrem Mann extra wegen Lorenz Keiser gekommen. «Wir verzichten seit vielen Jahren auf den Fernseher und schätzen dafür ein gutes Konzert oder wie heute einen Kabarettabend», sagt die Embracherin. «Lorenz Keiser habe ich seit Jahren nicht mehr auf der Bühne erlebt und freue mich, dass er hier in Embrach auftritt», sagt sie. Auch Adrian und Brigitte Müller aus Oberembrach genießen die Kultur auf dem Lande. «Wir sind zum ersten Mal im Teatro Di Capua, und was wir hier geboten bekommen, ist eindrücklich», sagt Adrian Müller. «Keisers bitterböses Theater gefällt mir.» *Marlies Reutimann*



Kabarettist Lorenz Keiser brachte am Piccolo-Musikfestival das Publikum zum Lachen. *Urs Brunner*

700 BESUCHER AM PICCOLO-MUSIKFESTIVAL

Weitere Konzerte sind geplant

Mit «Le Carnaval des Animaux» – einer Matinee für Kinder – ist die elfte Auflage des Piccolo-Musikfestivals gestern ausgeklungen. Insgesamt besuchten rund 700 Personen die acht Anlässe im Embracher Teatro Di Capua. Für Gabriela Bergallo bricht nun wieder eine ruhigere Zeit an. Sichtlich zufrieden sass die künstlerische Leiterin und Sängerin am Samstag nach ihrem letzten Auftritt mit dem Piccolo-Musikfestival-Orchester im Amtshausgarten und plauderte mit den Konzertbesuchern. Allzu lange dauert die Ruhe jedoch

nicht. Im Oktober stehen bereits die nächsten Konzerte auf dem Programm. Am 3. Oktober spielen der Pianist Juan Esteban Cuacci und Violinist Pablo Agri «Sin Red» – ohne Netz – und am 4. Oktober stehen sie gemeinsam mit Gabriela Bergallo für einen Tango-Abend auf der Bühne. An Künstlern, die gerne im Teatro Di Capua auftreten, mangelt es nicht. «Ich würde gerne mehr Konzerte veranstalten», sagt Bergallo. «Aber wir sind leider sehr abhängig von der Unterstützung durch Sponsoren und Geldern der öffentlichen Hand.»

Sicher ist jedoch, dass auch nächstes Jahr wieder ein Piccolo-Musikfestival durchgeführt wird. Das Datum steht noch nicht definitiv fest, da Anfang September das Oberdorffest auf der Agenda der Gemeinde steht. «Entweder machen wir unser Festival kurz vorher oder danach», sagt Bergallo. Wer dann auf der Theaterbühne stehen wird, ist noch unklar. «Im Februar werden Juan Esteban Cuacci und ich beginnen, das Programm zu erarbeiten.» Sicher ist: Es werden auch 2015 hochqualifizierte Künstler sein. *wek*

SP-Präsident in der Kirche

BÜLACH Am Sonntag, 14. September, um 19 Uhr findet eine weitere Ausgabe von «sonntag. – der andere Gottesdienst» in der reformierten Kirche Bülach statt. Wiederum gestaltet ein prominenter Gast aus der Politik den Gottesdienst mit, dieses Mal wird es Daniel Frei, Präsident der SP Kanton Zürich und Kantonsrat, sein. Der Gemeinderat und Kirchenpfleger in Niederhasli ist in Niederglatt aufgewachsen, besuchte Schulen in Bülach und ist im Zürcher Unterland stark verwurzelt. Im Dialog mit Pfarrer Dominik Zehnder wird er sich über das Element Erde Gedanken machen. Denn die Erde steht dieses Mal im Mittelpunkt von «sonntag.». Dies, nachdem sich am 6. Juli alles um das Element Wasser gedreht hat.

Pfarrer Dominik Zehnder und sein Team haben für die diesjährigen «sonntag.»-Gottesdienste das Thema «Die vier Elemente» gewählt. Zu jedem Gottesdienst wird eine politisch aktive Person eingeladen. Denn ähnlich wie es nach den Vorstellungen in der Antike das Zusammenspiel der gegensätzlichen Elemente Wasser, Luft, Feuer und Erde für den Erhalt des Kosmos braucht, sind in einer Demokratie verschiedene politische Meinungen nötig. Frühere Gäste waren Martin Bühler (Kultur- und Demokratie-Politiker) und Mark Eberli (Stadtpräsident von Bülach). *e*

Reformierte Kirche Bülach, Sonntag, 14. September, um 19 Uhr.